

Koleopterologische Rundschau	80	193–201	Wien, September 2010
------------------------------	----	---------	----------------------

Neue Cryptorhynchinae aus Französisch Guayana (Coleoptera: Curculionidae)

J. RHEINHEIMER

Abstract

A new genus and four new species of Cryptorhynchinae (Coleoptera: Curculionidae), *Setarhynchus dentibia* gen.n. et sp.n., *S. longus* sp.n., *S. moraguesi* sp.n. and *S. robustus* sp.n. are described from French Guiana. A key for the identification of the species is included.

Key words: Coleoptera, Curculionidae, Cryptorhynchinae, *Setarhynchus*, French Guiana.

Einleitung

Französisch Guayana besitzt eine reiche Rüsselkäfer-Fauna mit vielen zur Unterfamilie Cryptorhynchinae gehörenden Arten, die häufig an totem Holz leben. Gerade die kleinen Tiere sind bisher kaum bearbeitet (RHEINHEIMER 2009). Für vier ähnliche Arten aus eigenen Untersuchungen in den letzten Jahren auf der Montagne de Kaw in der Nähe von Cayenne ist eine neue Gattung erforderlich.

Die Abbildungen basieren auf Photos, sind aber graphisch nachbearbeitet. Alle Längenangaben sind ohne Rüssel.

Setarhynchus gen.n.

TYPUS GENERIS: *Setarhynchus longus* sp.n.

KOPF: Mandibeln im geschlossenen Zustand abgerundet vorstehend, innen gezähnt. Rüssel in Seitenansicht oben kräftig gebogen, breiter als die Vorderschienen, etwa so lang wie der Halsschild, vor der Fühlereinlenkung in Seitenansicht etwas verengt, in Dorsalansicht unmittelbar vor den Augen scharf eingeschnürt, bei einigen Arten vier Dorsalkiele im Bereich der Fühlereinlenkung. Die Fühlereinlenkung nahe der Unterseite des Rüssels gelegen und der untere Rand der Fühlerfurche schon kurz hinter der Fühlereinlenkung auf die Unterseite des Rüssels gebogen. Fühler mit 7-gliedriger, zum Ende lang und schräg abstehend behaarter Geißel, Fühlergeißelglied 2 deutlich kürzer und dünner als 1, die folgenden beiden etwa so lang wie breit, Fühlerkeule elliptisch, etwa doppelt so lang wie breit, mit deutlicher Segmentierung. Augen groß, in Seitenansicht so breit wie der Rüssel an der Basis, verrundet dreieckig, Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, nach hinten durch die divergierenden Augen deutlich erweitert.

THORAX: Halsschild etwas breiter als lang, seitlich nach vorn viel mehr als nach hinten gerundet verengt, seine größte Breite etwa in der Mitte oder etwas davor, mit schwachen Augenlappen in der unteren Hälfte, die Oberseite anliegend beschuppt und mit abstehenden Borsten. Die Basis des Halsschildes ist doppelbuchtig. Zur Aufnahme des Rüssels ist die Vorderbrust tief ausgeschnitten und die Vorderhüften breit getrennt.

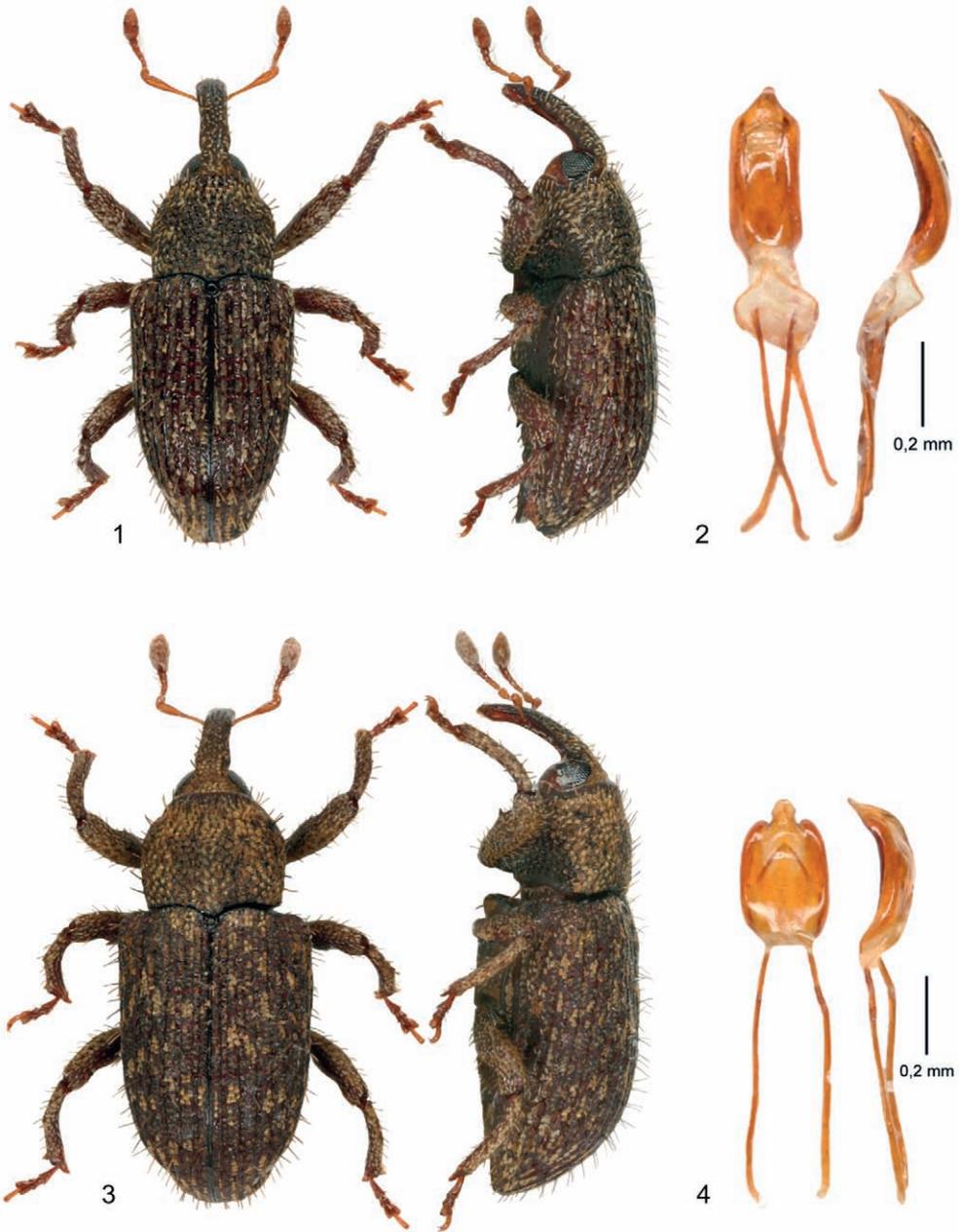


Abb. 1–4: 1–2) *Setarhynchus longus*, 1) ♂, Länge: 3,1 mm, 2) Aedeagus dorsal und lateral; 3–4) *S. dentibia*, 3) ♂, Länge: 3,0 mm, 4) Aedeagus dorsal und lateral.

BEINE: Glied 3 der Tarsen so breit wie die Schienen, Klauen ungezähnt, an der Basis frei, Schienen mit glatter Außenseite und manchmal außen mit einem Mittel- und Endzahn, am Ende nur mit einem von der Innenseite nach innen gerichteten Haken, die Mittelschienen außen ziemlich stark gebogen. Alle Schenkel mit einem etwa gleich großen, spitzen, schräg nach außen

gerichteten Zahn in oder kurz vor der Mitte. Der einfache Borstenkamm am Ende der Hinterschienen verläuft parallel zu deren Unterrand und in einem Winkel von 45° zur Längsachse der Schienen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken mehr als eineinhalb mal so lang wie zusammen breit, mit deutlicher Schulterbeule, flugfähig. Die 10 Streifen vertieft, mit scharfen Rändern, kräftig punktiert, etwa so breit wie die beschuppten Zwischenräume. Das Schildchen rundlich. Mittelbrustfortsatz hinten vollständig abgeschlossen, ventral kaum vorstehend, hufeisenförmig, etwa so lang wie breit. Hinterleibssegment 1 in der Mitte eineinhalb mal so lang wie 2 und so lang wie 5. Segment 2 fast eineinhalb mal so lang wie 3, 3 und 4 etwa gleich lang.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Gattung ist durch die etwa in der Mitte spitz gezähnten Schenkel, die gebogenen Mittelschienen, die Form der Borstenreihe an den Hinterschienen, die mit lang abstehenden Borsten und anliegenden Schuppen bekleidete Oberseite sowie die scharf begrenzten Flügeldecken-Streifen gut gekennzeichnet. Im Habitus ähnelt sie einem kleinen Cryptorhynchus ILLIGER, 1807. In dem von ALONSO-ZARAZAGA & LYAL (1999) verwendeten System ist sie wie dieser in die umfangreiche Tribus Cryptorhynchini, Untertribus Cryptorhynchina einzuordnen, da eine Schulterbeule vorhanden und der nicht vorstehende Mittelbrustfortsatz hinten geschlossen ist. Die Arten sind einander im Habitus sehr ähnlich, jedoch anhand des jeweils sehr charakteristisch geformten Penis gut voneinander zu unterscheiden. Die morphologischen Unterschiede zu den anderen in Guayana vorkommenden Gattungen der Cryptorhynchinae sind folgender Ergänzung des Bestimmungsschlüssels von RHEINHEIMER (2009) zu entnehmen:

- 19 Flügeldecken mit gemeinsamem, kreisrundem, großem dunklem Schuppenfleck auf dem letzten Drittel der Flügeldecken. Stirn von der Rüsselbasis nach hinten durch die Augen nicht verengt *Discophorellus* WIBMÉR & O'BRIEN, 1986
- Ohne gemeinsamen, kreisrunden, großen dunklen Schuppenfleck auf dem letzten Drittel der Flügeldecken. Der Mittelbrustfortsatz bei ventraler Ansicht etwas weniger tief ausgerandet als bei den weiter unten folgenden Gattungen, etwa so lang wie breit 19a
- 19a Stirn von der Rüsselbasis nach hinten durch die divergierenden Augen erweitert. Kleiner, 2,5–4,0 mm. Der einfache Borstenkamm am Ende der Hinterschienen verläuft parallel zu deren Unterrand und im 45°-Winkel zur Längsachse der Schienen *Setarhynchus* gen.n.
- Stirn von der Rüsselbasis nach hinten durch die konvergierenden Augen verengt. Größer, 5–10 mm 20

Setarhynchus longus sp.n.

Holotypus ♂: „Camp Caiman, Cayenne, GUY 15.2.06“ (Museum für Tierkunde, Dresden). **Paratypen:** gleicher Fundort, 1 Ex., 26.III.2003, 3 Ex., 4.IV.2003, 1 Ex., 28.X.2004; 1 Ex., „s. Regina, Cayenne, GUY 25.1.07“ (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,7–3,3 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz oder dunkelbraun, Fühler und Tarsen rotbraun. Oberseite mit hellbraunen anliegenden Schuppen und gleichfarbigen, lang abstehenden Borsten bekleidet, wobei der Untergrund nicht verdeckt wird.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben gleichmäßig, kräftig gebogen, unten an der Basis und vor dem Ende gebogen, dazwischen gerade, beim ♀ ein wenig länger, beim ♂ so lang wie der Halsschild. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis scharf eingeschnürt nach vorn bis zum Ende parallelseitig. Der Rüssel ist oben lang abstehend behaart und anliegend, nicht deckend beschuppt, grob und dicht punktiert, vor der Fühlereinlenkung fast kahl, bei beiden Geschlechtern höchstens mit undeutlichen Längskielen im Bereich der Fühlereinlenkung.

Der Fühlerschaft ist gut doppelt so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, am Ende etwas keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 eineinhalb mal so lang wie breit, 2 deutlich kürzer und halb so dick wie 1, doppelt so lang wie breit, die folgenden beiden wenig länger als breit, gleich lang, die folgenden Glieder zunehmend quer, die Fühlerkeule elliptisch, höchstens doppelt so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist so lang wie der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht so breit wie der Rüssel an der Basis, verrundet gleichseitig dreieckig, etwa 10 Ocellen lang und breit. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, nach hinten durch die um fast 45° zur Längsachse des Körpers divergierenden Augen deutlich erweitert, ziemlich grob punktiert und anliegend beschuppt.

THORAX: Halsschild 1,2 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn auf zwei Drittel seiner größten Breite gerundet und etwas eingeschnürt verengt, nach hinten nur wenig gerundet verschmälert, seine größte Breite in der Mitte, die Oberseite sehr dicht und grob, gleichmäßig punktiert, die Punktzwischenräume auf flache Grate reduziert, anliegend, nicht deckend beschuppt und mit langen, abstehenden Borsten.

BEINE: Die kräftig gebogenen Mittelschienen außen mit einem Mittelzahn am Ende des vorderen Drittels und einem mit hellen Borsten umgebenen Endzahn kurz hinter dem Ende des mittleren Drittels. Schenkel etwas breiter als der Rüssel an der Fühlereinlenkung, ein wenig länger als die Schienen. Schienen und Schenkel sind ziemlich dicht hellbraun anliegend beschuppt und lang abstehend behaart.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an der Basis um etwa ein Viertel breiter als der Halsschild, 1,7–1,8 mal so lang wie zusammen breit, von der Basis bis hinter die Mitte gerade verjüngt, dahinter zum Ende stärker gerundet verengt. Die Flügeldecken-Streifen linienförmig vertieft, mit scharfen, etwas welligen Rändern, kräftig punktiert, überwiegend ein wenig schmaler als die fein einreihig punktierten Zwischenräume. Die Zwischenräume mit einer an wenigen Stellen verdoppelten Reihe länglich-dreieckiger, anliegender Schuppen und einer lang abstehenden Borstenreihe, die mindestens so lang ist wie die Breite eines Streifens und eines Zwischenraumes zusammen.

Das Schildchen rundlich und etwa so breit wie ein Flügeldecken-Zwischenraum. Die gesamte Unterseite hellbraun, anliegend, nicht deckend und auf dem Abdomen außerdem abstehend behaart.

HABITUS: Abb. 1.

AEDEAGUS: Abb. 2.

LEBENSWEISE: Die Art wurde von abgestorbenen Ästen von Sträuchern und Bäumen geklopft.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Durch die langen, bereits von der Basis an verengten Flügeldecken, deren schmale Punktzwischenräume mit einreihiger Beschuppung und die außen gezähnten Mittelschienen gut gekennzeichnet.

Setarhynchus dentibia sp.n.

Holotypus ♂: „Camp Caiman, Cayenne, GUY 15.2.06“ (Museum für Tierkunde, Dresden). **Paratypen**: 3 Ex. „20 km s Roura, Cayenne, GUY 19.10.2004“ (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,7–3,2 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz oder dunkelbraun, Fühler und Tarsen rotbraun. Oberseite mit heller und dunkler braunen anliegenden Schuppen und hellbraunen, lang abstehenden Borsten bekleidet, wobei der Untergrund manchmal verdeckt wird.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben und unten gleichmäßig, kräftig gebogen, beim ♂ so lang wie der Halsschild. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis scharf eingeschnürt, davor bis zum Ende des basalen Drittels etwas verengt und dann nach vorn bis zum Ende parallelseitig. Der Rüssel ist oben lang abstehend behaart und anliegend, nicht deckend beschuppt, grob und dicht punktiert, vor der Fühlereinlenkung fast kahl, beim ♂ im Bereich der Fühlereinlenkung mit vier scharfen, etwa gleich weit voneinander entfernten Längskielen.

Der Fühlerschaft ist doppelt so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, am Ende etwas keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 deutlich weniger als eineinhalb mal so lang wie breit, 2 etwas kürzer und gut halb so dick wie 1, eineinhalb mal so lang wie breit, die nächsten beiden so lang wie breit, gleich lang, die folgenden Glieder zunehmend quer, die Fühlerkeule elliptisch, doppelt so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist ein wenig länger als der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht so breit wie der Rüssel an der Basis, verrundet gleichseitig dreieckig, etwa 10 Ocellen lang und breit. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, nach hinten durch die um etwas mehr als 45° zur Längsachse des Körpers divergierenden Augen deutlich erweitert, ziemlich grob punktiert, und ziemlich dicht anliegend beschuppt.

THORAX: Halsschild gut 1,2 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn auf zwei Drittel seiner größten Breite gerundet und etwas eingeschnürt verengt, nach hinten nur wenig, fast gerade verschmälert, seine größte Breite etwas vor der Mitte, die Oberseite sehr dicht und grob, gleichmäßig punktiert, die Punktzwischenräume auf flache Grate reduziert, anliegend, fast deckend heller und dunkler braun beschuppt und mit langen, abstehenden Borsten.

BEINE: Die kräftig gebogenen Mittelschienen außen mit einem Mittelzahn am Ende des vordern Drittels und einem mit hellen Borsten umgebenen Endzahn hinter dem Ende des mittleren Drittels. Schenkel etwas breiter als der Rüssel an der Fühlereinlenkung, ein wenig länger als die Schienen. Schienen und Schenkel sind ziemlich dicht hellbraun anliegend beschuppt und lang abstehend behaart.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an der Basis um etwa ein Drittel breiter als der Halsschild, 1,6–1,7 mal so lang wie zusammen breit, von der Basis bis hinter die Mitte fast parallel, nur ganz wenig gerade verjüngt, dahinter zum Ende stärker gerundet verengt. Die Flügeldecken-Streifen linienförmig vertieft, mit scharfen, geraden Rändern, kräftig punktiert, überall etwas schmaler als die undeutlich punktierten Zwischenräume. Die Zwischenräume überwiegend mit zwei dicht stehenden, ziemlich regelmäßigen Reihen kurzer, dreieckiger, anliegender Schuppen und einer lang abstehenden Borstenreihe, die länger ist als die Breite eines Streifens und eines Zwischenraumes zusammen. Die Flügeldecken erscheinen durch die abwechselnd heller und dunkler braunen Schuppen der Zwischenräume gescheckt.

Das Schildchen rundlich und fast so breit wie ein Flügeldecken-Zwischenraum. Die gesamte Unterseite hellbraun, anliegend, nicht deckend und auf dem Abdomen außerdem abstehend behaart.

HABITUS: Abb. 3.

AEDEAGUS: Abb. 4.

LEBENSWEISE: Die Art wurde von abgestorbenen Ästen von Sträuchern und Bäumen geklopft.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Durch die im Vergleich mit der vorigen Art breiteren, vorn fast parallelseitigen Flügeldecken, deren breitere Punktzwischenräume mit überwiegend doppelreihiger Beschuppung und die außen gezähnten Mittelschienen gekennzeichnet.

***Setarhynchus robustus* sp.n.**

Holotypus ♂: „Camp Caiman, Cayenne, GUY 28.10.2004“ (Museum für Tierkunde, Dresden). **Paratypen**: 1 Ex., gleiche Funddaten; 1 Ex., gleicher Fundort, 21.10.2004; 4 Ex., gleicher Fundort, 24.10.2004; 1 Ex., „20 km s Roura, Cayenne, GUY 19.10.2004“ (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,4–3,0 mm.

FÄRBUNG: Körper dunkelbraun, Fühler und Tarsen rotbraun. Oberseite mit heller und dunkler braunen anliegenden Schuppen und hellbraunen, lang abstehenden Borsten bekleidet, wobei der Untergrund an manchen Stellen verdeckt wird.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben und unten gleichmäßig, kräftig gebogen, beim ♂ so lang wie der Halsschild. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis scharf eingeschnürt, davor bis zum Ende ein wenig gerade erweitert. Der Rüssel ist oben lang abstehend behaart und anliegend, nicht deckend beschuppt, grob und dicht punktiert, vor der Fühlereinlenkung fast kahl, beim ♂ im Bereich der Fühlereinlenkung mit vier etwas unregelmäßigen Längskielen, die beim ♀, scharf und gerade nach hinten bis kurz vor die Basis reichen.

Der Fühlerschaft ist weniger als doppelt so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, am Ende etwas keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 deutlich weniger als eineinhalb mal so lang wie breit, 2 etwas kürzer und gut halb so dick wie 1, knapp eineinhalb mal so lang wie breit, die nächsten beiden so lang wie breit, gleich lang, die folgenden Glieder zunehmend quer, die Fühlerkeule elliptisch, doppelt so lang wie breit. Die Fühlergeißel ein wenig länger als der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht so breit wie der Rüssel an der Basis, abgerundet dreieckig, etwa 9 Ocellen lang und breit. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, nach hinten durch die um fast 45° zur Längsachse des Körpers divergierenden Augen deutlich erweitert, ziemlich grob punktiert, und ziemlich dicht anliegend beschuppt.

THORAX: Halsschild gut 1,3 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn auf zwei Drittel seiner größten Breite gerundet und etwas eingeschnürt verengt, nach hinten nur wenig, fast gerade verschmälert, seine größte Breite in oder etwas vor der Mitte, die Oberseite sehr dicht und grob, gleichmäßig punktiert, die Punktzwischenräume auf flache Grate reduziert, anliegend, fast deckend heller und dunkler braun beschuppt und mit langen, abstehenden Borsten.

BEINE: Die kräftig gebogenen Mittelschienen außen ungezähnt. Schenkel etwas breiter als der Rüssel an der Fühlereinlenkung, ein wenig länger als die Schienen. Schienen und Schenkel sind ziemlich dicht hellbraun anliegend beschuppt und lang abstehend behaart.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an der Basis um etwa ein Drittel breiter als der Halsschild, höchstens 1,6 mal so lang wie zusammen breit, von der Basis bis hinter die Mitte parallelseitig, dahinter zum Ende stärker gerundet verengt. Die Flügeldecken-Streifen linienförmig vertieft, mit scharfen, leicht gewellten Rändern, stark punktiert, überall etwas schmaler als die undeutlich punktierten Zwischenräume. Die Zwischenräume überwiegend mit zwei, manchmal unregelmäßigen Reihen kurzer, dreieckiger, anliegender Schuppen und einer lang abstehenden Borstenreihe, die länger ist als die Breite eines Streifens und eines Zwischenraumes zusammen. Die Flügeldecken erscheinen durch die abwechselnd heller und dunkler braunen Schuppen der Zwischenräume gescheckt.

Das Schildchen rundlich und etwas schmaler als ein Flügeldecken-Zwischenraum. Die gesamte Unterseite hellbraun, anliegend, nicht deckend mit kurzen Schuppen bekleidet und auf dem Abdomen außerdem abstehend behaart.

HABITUS: Abb. 5.

AEDEAGUS: Abb. 6.

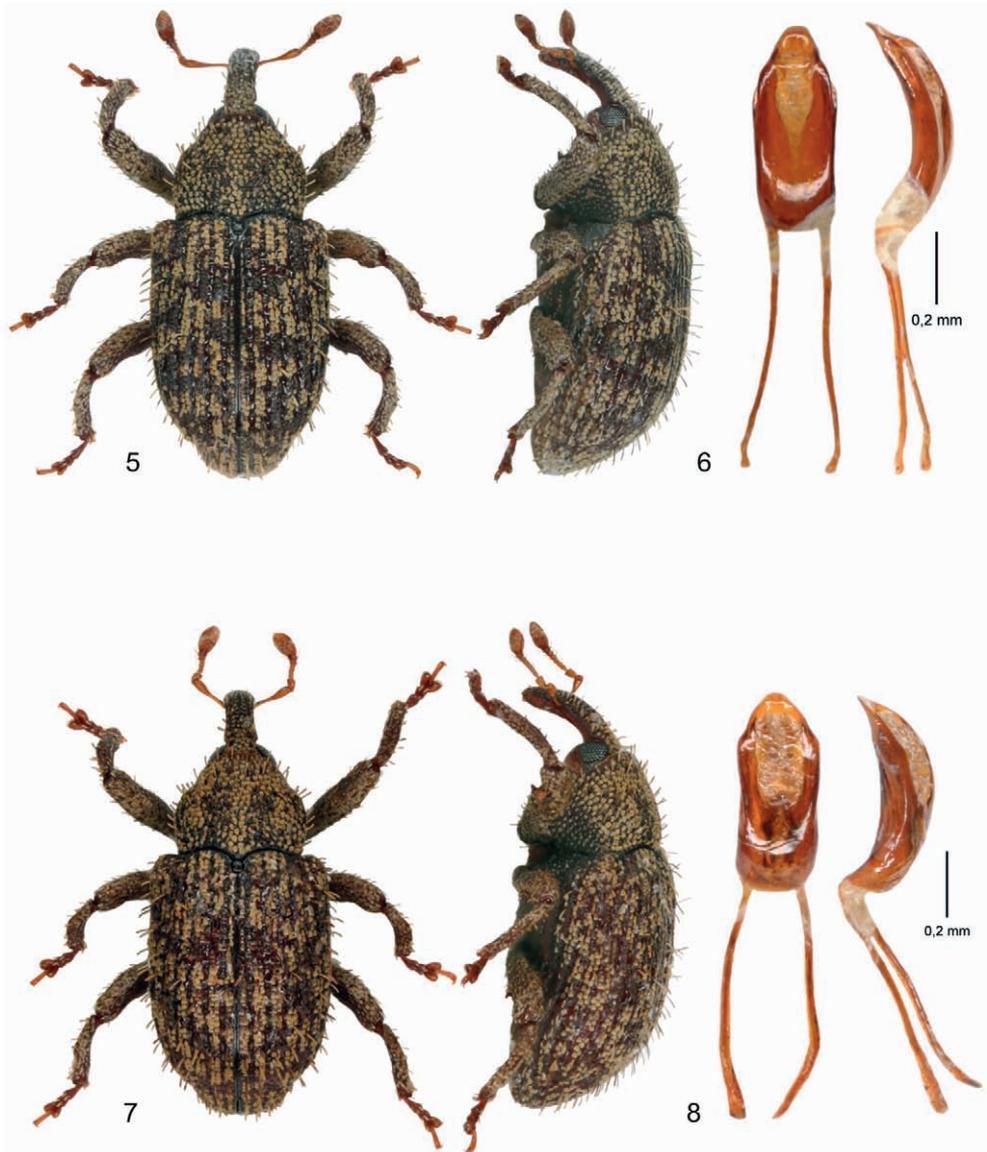


Abb. 5–8: 5–6) *Setarhynchus robustus*, 5) ♂, Länge: 2,6 mm, 6) Aedeagus dorsal und lateral; 7–8) *S. moraguesi*, 7) ♂, Länge: 2,6 mm, 8) Aedeagus dorsal und lateral.

LEBENSWEISE: Die Art wurde von abgestorbenen Ästen von Sträuchern und Bäumen geklopft.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Durch die breiten, vorn parallelseitigen Flügeldecken, deren breitere Punktzwischenräume mit überwiegend doppelreihiger Beschuppung und die außen ungezähnten Mittelschienen gekennzeichnet.

***Setarhynchus moraguesi* sp.n.**

Holotypus ♂: „Camp Caiman, Cayenne, GUY 2.2.07“ (Museum für Tierkunde, Dresden). **Paratypen**: 2 Ex., „20 km s Roura, Cayenne, GUY 19.10.2004“; 1 Ex., „Sokoumou, Kourou, GUY 30.3.03“ (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 2,6–2,9 mm.

FÄRBUNG: Körper dunkelbraun oder schwarz, Fühler und Tarsen rotbraun. Oberseite mit heller und dunkler braunen, anliegenden Schuppen und hellbraunen, lang abstehenden Borsten bekleidet, wobei der Untergrund an manchen Stellen verdeckt wird.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht oben und unten gleichmäßig, kräftig gebogen, beim ♂ etwas kürzer als der Halsschild. Rüssel von oben betrachtet vor der Basis eingeschnürt, davor bis zum Ende kaum erkennbar erweitert. Der Rüssel ist oben lang abstehend behaart und anliegend, dicht beschuppt, grob und dicht punktiert, vor der Fühlereinlenkung fast kahl, beim ♂ im Bereich der Fühlereinlenkung mit vier undeutlichen Längskielen.

Der Fühlerschaft ist nur wenig länger als die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, am Ende etwas keulenförmig verdickt. Fühlergeißelglied 1 deutlich weniger als eineinhalb mal so lang wie breit, 2 etwas kürzer und halb so dick wie 1, eineinhalb mal so lang wie breit, die nächsten beiden so lang wie breit, gleich lang, die folgenden Glieder zunehmend quer, die Fühlerkeule elliptisch, kaum doppelt so lang wie breit. Die Fühlergeißel ist ein wenig länger als der Fühlerschaft.

Augen groß, in Seitenansicht so breit wie der Rüssel an der Basis, abgerundet dreieckig, etwa 10 Ocellen lang und breit. Stirn an der Rüsselbasis so breit wie diese, nach hinten durch die um 45° zur Längsachse des Körpers divergierenden Augen deutlich erweitert, ziemlich grob punktiert, und ziemlich dicht anliegend beschuppt.

THORAX: Halsschild gut 1,3 mal so breit wie lang, seitlich nach vorn auf zwei Drittel seiner größten Breite gerundet und etwas eingeschnürt, nach hinten nur wenig, fast gerade verengt, seine größte Breite etwas vor der Mitte, die Oberseite sehr dicht und grob, gleichmäßig punktiert, die Punktzwischenräume auf flache Grate reduziert, anliegend, fast deckend heller und dunkler braun beschuppt und mit langen, abstehenden Borsten.

BEINE: Die kräftig gebogenen Mittelschienen außen in der Mitte ungezähnt, ein feiner Endzahn im letzten Drittel ist außen manchmal vorhanden. Schenkel etwas breiter als der Rüssel an der Fühlereinlenkung, ein wenig länger als die Schienen. Schienen und Schenkel sind ziemlich dicht hellbraun anliegend beschuppt und lang abstehend behaart.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an der Basis um etwa ein Drittel breiter als der Halsschild, höchstens 1,6 mal so lang wie zusammen breit, von der Basis bis hinter die Mitte parallelseitig, dahinter zum Ende stärker gerundet verengt. Die Flügeldecken-Streifen linienförmig vertieft, mit scharfen, leicht gewellten Rändern, stark punktiert, überall etwas schmaler als die unregelmäßig zweireihig punktierten Zwischenräume. Die Zwischenräume überwiegend mit zwei sehr unregelmäßigen und manchmal mit zusätzlichen Schuppen auf die Punktstreifen übergreifenden Reihen kurzer, dreieckiger, anliegender Schuppen und einer lang abstehenden Borstenreihe, die länger ist als die Breite eines Streifens und eines Zwischenraumes zusammen. Die Flügeldecken erscheinen gleichmäßiger hellbraun beschuppt als bei den anderen Arten.

Das Schildchen rundlich und etwas schmaler als ein Flügeldecken-Zwischenraum. Die gesamte Unterseite hellbraun, anliegend, nicht deckend mit kurzen Schuppen bekleidet und auf dem Abdomen außerdem abstehend behaart.

HABITUS: Abb. 7.

AEDEAGUS: Abb. 8.

LEBENSWEISE: Die Art wurde von abgestorbenen Ästen von Sträuchern und Bäumen geklopft.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Durch die breiten, vorn parallelseitigen Flügeldecken, deren breitere Punktzwischenräume mit überwiegend doppelreihiger Beschuppung und die außen in der Mitte ungezähnten Mittelschienen mit der vorigen Art übereinstimmend. Von ihr durch den in Seitenansicht kürzeren, dickeren und nach vorn kaum verbreiterten Rüssel zu unterscheiden.

Diese Art möchte ich meinem Freund Gérard Moragues widmen, einem profunden Kenner der Käferfauna von Französisch Guayana.

Bestimmungsschlüssel der Gattung *Setarhynchus*

- | | | |
|---|--|------------------|
| 1 | Mittelschienen am Ende des ersten Drittels außen gezähnt..... | 2 |
| – | Mittelschienen am Ende des ersten Drittels außen nicht gezähnt..... | 3 |
| 2 | Flügeldecken bereits von der Basis nach hinten deutlich gerade verengt, mindestens 1,7 mal so lang wie zusammen breit mit überwiegend einreihig beschuppten Zwischenräumen, die schmaler sind als die Punktstreifen..... | <i>longus</i> |
| – | Flügeldecken in der vorderen Hälfte höchstens sehr wenig hinten verengt, höchstens 1,7 mal so lang wie zusammen breit mit überwiegend zweireihig beschuppten Zwischenräumen, die breiter sind als die Punktstreifen..... | <i>dentibia</i> |
| 3 | Rüssel beim ♂ in Dorsalansicht nach vorn gerade etwas erweitert, in Seitenansicht dünner und so lang wie der Halsschild..... | <i>robustus</i> |
| – | Rüssel beim ♂ in Dorsalansicht nach vorn parallelseitig, in Seitenansicht dicker und etwas kürzer als der Halsschild..... | <i>moraguesi</i> |

Danksagung

Frau Dr. H. Perrin, Musée National de l'Histoire Naturelle, Paris, B. Viklund, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, Dr. M. Brancucci und Dr. D. Burckhardt, Naturhistorisches Museum Basel, H. Riefenstahl, Zoologisches Museum der Universität Hamburg sowie O. Jäger und Dr. K.-D. Klass, Museum für Tierkunde, Dresden, haben mir in freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht.

Literatur

- ALONSO-ZARAZAGA, M.A. & LYAL, C.H.C. 1999: A world catalogue of families and genera of Curculionoidea (Insecta: Coleoptera) (Excepting Scolytidae and Platypodidae). – Entomopraxis S. C. P. Edition, Barcelona, 315 pp.
- RHEINHEIMER, J. 2009: Cryptorhynchinae aus Französisch Guayana (Coleoptera: Curculionidae). – Koleopterologische Rundschau 79: 281–294.

Dr. Joachim RHEINHEIMER

Merziger Straße 24, D – 67063 Ludwigshafen, Deutschland (joachim.rheinheimer@basf.com)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [80_2010](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Neue Cryptorhynchinae aus Französisch Guayana \(Coleoptera: Curculionidae\). 193-201](#)